HANNOVER IN DER CORONA-KRISE

Die aktuellen Corona-Zahlen

REGION HANNOVER*

▸7-Tage-Inzidenz***
Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen

28,3 +0,4

▸Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

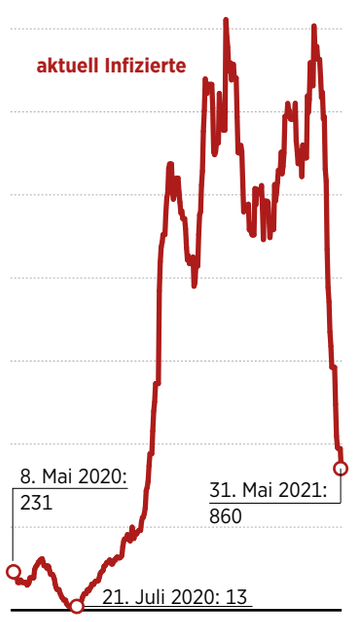
1060 +3

▸Covid-19-Patienten, die auf Intensivstationen behandelt werden**

37 –1

**Quelle: DIVI-Intensivregister
Stand 31. Mai, 17.19 Uhr | Veränderungen zum Freitag, 28. Mai

▸Entwicklung der Zahl der aktuell Infizierten



▸Verteilung der Infizierten in der Region Hannover

	aktuell Infizierte	7-Tage-Inzidenz
Barsinghausen	25	40,0
Burgdorf	13	22,2
Burgwedel	5	9,6
Garbsen	74	41,0
Gehrden	7	25,7
Hannover	416	26,3
Hemmingen	13	35,8
Isernhagen	19	36,4
Laatzen	26	6,9
Langenhagen	68	69,4
Lehrte	35	37,8
Neustadt	21	15,5
Pattensen	3	0,0
Ronnenberg	16	16,1
Seelze	24	34,1
Sehnde	8	21,0
Springe	28	33,4
Uetze	6	9,7
Wedemark	37	46,3
Wennigsen	5	7,0
Wunstorf	11	9,5

*Quelle: Region Hannover
Stand 31. Mai, 12 Uhr | Veränderungen zu Freitag, 28. Mai | Die Daten werden von der Behörde an Wochentagen einmal aktualisiert, an Feiertagen gibt es keine Aktualisierung.

NIEDERSACHSEN***

▸Aktuell infizierte Personen

5100 –300

▸Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

5609 +1

▸Zahl der Niedersachsen, die mindestens eine Impfung erhalten haben

3.416.165
Quote: 42,7 %

▸Davon vollständig geimpft

1.268.461
Quote: 15,9 %

***Quelle: RKI, **Stand 31. Mai, 9 Uhr** | Veränderungen zum Vortag

Das große Wiedersehen:

Nach fast einem halben Jahr haben die Schülerinnen und Schüler in Hannover am Montag die Erstklässler in Leinhausen dürfen endlich wieder einen Sitzkreis machen.

Von Saskia Döhner

Die Schüler sind zurück: Montagmorgen an der Leonore-Goldschmidt-Schule am Mühlenberg. FOTO: CHRISTIAN BEHRENS

Alle sind wieder da – nach fast fünf Monaten Homeschooling und zweieineinhalb Wochen Unterricht in halbierten Lerngruppen können die Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen seit Montag wieder in voller Klassenstärke in die Schule gehen. Vor der Leonore-Goldschmidt-Schule am Mühlenberg warten die rund 1800 Kinder und Jugendlichen um kurz vor 8 Uhr gruppenweise an unterschiedlichen Eingängen, wo sie dann von ihren Klassenlehrern abgeholt werden. Alle sind gut gelaunt und getestet sowieso. Wer zu Hause keinen Selbsttest machen konnte, kann dies in der Sporthalle nachholen. Aber die Anzahl der Schüler, die ohne Test kämen, sei verschwindend gering, sagt Schulleiter Michael Bax.

„Es ist so schön, die anderen wiederzusehen", sagt Carolina (11). Schnell schiebt die Fünftklässlerin hinterher: „Natürlich mit Abstand." Ihre Freundin Svea (10) meint: „Nur mit der halben Klasse Unterricht – das ist irgendwie nicht normal." Lehrerin Laura Degener blinzelt in die Sonne und sagt, auch sie freue sich jetzt wieder, alle Kinder im Modell A zu haben. Denn Modell B, in dem die Pädagogen die halbe Klasse im Präsenzunterricht und den Rest im Homeschooling betreuen, sei sehr anstrengend. Außerdem sei es gerade für die Kinder im 5. Jahrgang, die von der Grundschule gekommen seien und nur kurze Zeit gemeinsam im Klassenverband hatten, besonders wichtig, sich in der Gemeinschaft wiederzusehen.

„Cool, dass alle wieder da sind"

Das gilt auch für die Erstklässler an der Grundschule Fuhsestraße in Leinhausen. Lehrer Jakob Germer kann mit ihnen endlich wieder einen Sitzkreis machen: „Das durften wir so lange nicht." Er lässt die Kinder Minusaufgaben mit Plättchen legen. Das klappt auch nach der langen Pause vom Regelbetrieb erstaunlich gut.

An der Grundschule sind die Kinder am Morgen zeitversetzt in die Schule gekommen, die Größeren zwischen 8 und 8.15 Uhr, die Kleineren eine halbe Stunde später. Auch die Pausen sind zeitversetzt, jeder Jahrgang hat einen Schulhof für sich. „Es ist heute viel lauter als in der halben Gruppe", stellt eine Zweitklässlerin fest, dann umarmt sie ihre Freundin: „Aber meine Freundin, die geb ich nicht mehr her, die war nämlich in der A-Gruppe und ich in B, jetzt sind wir endlich wieder zusammen." Mailin (7) freut sich ebenfalls, dass sie ihre Freunde wiedersieht, und Balin (8) murmelt schüchtern: „Ist cool, dass alle wieder da sind."

Auch in der Pause herrscht wieder ein bisschen mehr Normalität: Es wird gekickt. Mädchen unterhalten sich im Schatten oder machen Klatschspiele.

Die Kinder haben jetzt drei statt zwei unterschiedliche Schlusszeiten: Normaler Unterrichtsschluss ist um 13 Uhr, aus dem Ganztag können die Schüler um 14.30 oder normal um 16 Uhr abgeholt werden. Das Angebot ist eingeschränkt, aber Betreuung bis 16 Uhr ist schon am ersten Schultag gesichert. Ab Mittwoch solle auch schon wieder warmes Mittagessen angeboten werden, sagt Schulleiter Frank Post.

Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften sind nicht zulässig im Corona-Schuljahr, Betreuung wird nur innerhalb der Kohorten angeboten. Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hatte gesagt, die Schulen dürften ihr Ganztagsangebot einschränken, aber eine Zeitstunde sollten die Kinder am Nachmittag mindestens betreut sein.

„Da lernt man effektiver"

Andere Schüler haben sich indes an den Unterricht in kleinen Gruppen gewöhnt. „Da lernt man effektiver und schneller", sagen sie. Man könne mit den Lehrkräften besser kommunizieren und komme mit seinen Fragen eher an die Reihe. „Man kann sich besser mündlich beteiligen", sagt eine Neuntklässlerin an der Sophienschule. Alara (15) sagt, man fühle sich in kleineren Gruppen besser wahrgenommen. Das Gymnasium im Zooviertel feiert den Neustart im neuen Gebäude, das endlich von allen Schülern in Besitz genommen werden könne, sagt Schulleiter Peter Kindermann erfreut. Anton (14) gefällt das transparente, helle Ambiente: „Alles ist gut geordnet und neu." Mitschülerin Paula (15) ergänzt, dass man dadurch gleich noch motivierter für das Lernen sei.

> „Es ist heute viel lauter als in der halben Gruppe."
>
> **Zweitklässlerin** an der Grundschule Fuhsestraße

Den Vorteil der halben Lerngruppe haben Schüler wie Lehrkräfte an allen Schulformen schätzen gelernt. Das müsse man beibehalten, sagt Grundschulleiter Post. „Wir brauchen die Ganztagskräfte, die ausgebildete Erzieher sind, den ganzen Tag." So wäre auch genügend Personal für kleinere Lerngruppen da. Das Raumproblem allerdings bleibt. Auch andere Vorteile aus der Corona-Zeit müssten in die Zeit danach übernommen werden, sagt Peter Kindermann von der Sophienschu-

Die Innenstadt lebt auf

Keine Testpflicht mehr in Handel und Außengastronomie / Innengastronomie öffnet erstmals in diesem Jahr

Von Maximilian Hett

Seit Montag ist in der Region Hannover auch wieder Innengastronomie möglich – sofern ein negativer Corona-Test vorliegt. Am ersten Tag haben diese zurückgewonnene Freiheit aber kaum Hannoveranerinnen und Hannoveraner in der Innenstadt in Anspruch genommen. Stattdessen war die Außengastronomie am Mittag in der Innenstadt gut besucht. Hierfür ist seit Montag kein negativer Corona-Test mehr nötig.

„Die Stimmung ist sehr gut", sagte Francesca Pagano von der Restaurantkette Francesca & Fratelli. Am Standort in der Ständehausstraße etwa war am Montagmittag kaum noch ein Platz draußen frei. „Es ist wirklich schön, die Läden wieder voll zu sehen. Da kommt einfach gesellschaftliches Leben wieder zurück." Zwar ist der Besuch der Außengastronomie schon seit Mitte Mai möglich. Bislang mussten Gäste allerdings einen negativen Corona-Test vorzeigen. „Mit der Schnelltestpflicht fehlte schon etwas Spontanität", sagte Pagano.

Seit Montag ist ein Test nur noch bei Besuch der Innengastronomie nötig, der nun erstmals in diesem Jahr in Niedersachsen wieder möglich ist. „Wir müssen aber fast sieben Monate aufholen", sagte Pagano. „Es könnte schon ein bisschen mehr Betrieb sein", meinte gestern Ralf Schnoor, Besitzer des Café K in Hannover-Linden. Aber für einen Montag sei das in Ordnung.

„Aufbruchstimmung" in der City

Martin Prenzler, Geschäftsführer der City-Gemeinschaft, spricht von „Aufbruchstimmung" in der Innenstadt. Die habe schon vor zwei Wochen begonnen. „Da ging es los, dass die ersten Gastronomen ihre Tische für die Außenbereiche aufgestellt haben." Seitdem seien die Besuchszahlen in der Innenstadt leicht gestiegen. Wer shoppen möchte, braucht seit Montag keinen negativen Corona-Test mehr. Außerdem werde der Wegfall der Maskenpflicht in der City vor anderthalb Wochen von vielen Menschen als spürbare Lockerung wahrgenommen.

> Das schöne Wetter ist ein Seelenaufheller.
>
> **Martin Prenzler,** City- Gemeinschaft

Durch diese zurückgewonnenen Freiheiten sei es für Besucherinnen und Besucher in der Innenstadt deutlich leichter geworden, dort den Tag zu verbringen.

Doch es gibt noch weitere Einflussfaktoren, sagte Prenzler: „Das schöne Wetter ist ein Seelenaufheller." Auch dass es nun bei Kunst und Kultur wieder losgehe, tue der Stadt gut. „Es ist schön, dass wir langsam wieder die Stärken der City ausspielen können", sagte Prenzler mit Blick auf die Konkurrenz durch den Onlinehandel.

Und es könnten bald weitere Lockerungen anstehen: Bleibt die Sieben-Tage-Inzidenz in der Region Hannover für fünf Werktage am Stück unter 35, entfällt auch bei der Innengastronomie die Testpflicht. Das könnte bereits zum Wochenende der Fall sein.

Im Außenbereich seines Café K in Hannover-Linden: Besitzer und „Wer wird Millionär?"-Gewinner Ralf Schnoor. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Das sommerliche Wetter lockte am Montag viele Besucherinnen und Besucher in Hannovers Innenstadt. FOTO: KATRIN KUTTER